

eingebrachten *porcellus* zwar sämtliche zur Verpuppung kamen, jedoch heute nur noch zwei gesund sind, die übrigen 10 waren von einem Schmarotzer befallen, was sich etwa Anfang Dezember herausstellte. Drei in der Nähe auf Galium gefundene Raupen von *elpenor* lieferten gesunde Puppen, davon eine geschlüpft ist, die anderen sind bis heute gesund.

Die gründliche Suche nach *proserpina* an *Epilobium* ließ mich am 27. Juli an einer anderen Stelle zwei ausgewachsene prächtige Exemplare von *Deil. galii* finden (Farbe olivgrün mit einem Stich ins Bräunliche)\*, anscheinend Nachzügler, denn sie verkrochen sich schon am folgenden Tage zur Verpuppung; Puppen bis heute gesund. Eine systematische Suche am Fundort (3-jährige Kieferschonung, rings von Kiefernhochwald umgeben) ergab, daß reichlich Fraßstellen vorhanden waren, Raupen wurden nicht mehr gefunden, ein Nachgraben nach Puppen blieb erfolglos.

Schließlich sei erwähnt, daß im Frühsommer desselben Jahres westlich Oels einige Raupen von *Hem. scabiosae* beobachtet, jedoch nicht eingetragen wurden, da der Falter seit einigen Jahren spärlich zu fliegen scheint, er ist von mir in der fraglichen Gegend zum letztenmal in großen Mengen Ende Mai 1917 beobachtet und in einigen Exemplaren gefangen worden. Ueber das Vorkommen einiger z. Z. seltener Lepidopteren aus den anderen Familien in Schlesien und der Grenzmark Posen-Westpreußen, werde ich später berichten.

### Kleine Mitteilungen.

Eine abnorme Copula. Zu den im Handbuch für den prakt. Entomologen Band I, p. 217/19 zusammengestellten Verzeichnis von über 100 abnormen Paarungen von Schmetterlingen möchte ich eine weitere hinzufügen.

Am 5. Aug. 33 nachm. gegen 3 Uhr fand ich ein *Epin. jurtina* L. ♂ mit einem *Zyg. trifolii* Esp. ♀ auf einer Blüte sitzend in Copula. Da ich mir von vornherein von dieser perversen Verbindung kein Resultat erhoffte, trennte ich das ungleiche Paar gleich an Ort und Stelle, da mich die Sache näher interessierte. Die Falter ließen sich denn auch garnicht so schwer auseinandernehmen, wie dies gewöhnlich bei artgleichen Paaren der Fall ist. Das *epinephela* ♂ besaß bereits recht zerzauste Flügel und auch dessen Partnerin hatte kein so begehrenswertes Aeußeres mehr. Nach vorerwähntem Verzeichnis zu schließen scheint es, als ob gerade das *Ep. jurtina* ♂ relativ häufig dieser anormalen Neigung unterläge. Da beide Falterarten doch außerordentlich „weitläufig“ verwandt sind und sich auch von beiden eine Menge Artgenossen auf der sonnigen Bergwiese herumtrieben — es also an passender „Bekanntschaft“ nicht gefehlt haben dürfte — erschien mir diese Copula recht auffällig.

Beide Falter sind noch in meinem Besitz.

Hans Jöst, Annweiler (Pfalz).

\* NB. Verfärbt sich *galii* vor der Verpuppung? Soviel ich weiß, nicht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Jöst Hans

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 132](#)